

Die Sommer-Mannschaftskampf-Patrouillen der Armee in Frauenfeld

Autor(en): **Alboth, Herbert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **37 (1961-1962)**

Heft 19

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-707842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Sommer-Mannschaftskampf-Patrouillen der Armee in Frauenfeld

Von Major Herbert Alboth, Bern

Die 8. Sommer-Armeemeisterschaften, die am 16./17. Juni 1962 in Frauenfeld zur Durchführung gelangen, werden mit 160 Vierermansschaften die größten sein, die seit Einführung dieser idealen Wettkampfkombination in unserem Lande durchgeführt wurden. Anlässlich der Sitzung der Wehrsportkommission mit den Organisatoren, die am 23. Mai in Frauenfeld stattfand, konnte Oberstbrigadier Emil Lüthy, Chef der Sektion für außerdienstliche Tätigkeit in der Gruppe für Ausbildung des Eidgenössischen Militärdepartements, die erfreuliche Mitteilung machen, daß an den Ausscheidungen in den Heereseinheiten 1700 Vierermansschaften teilnahmen; das sind 200 Patrouillen mehr als vor zwei Jahren, als die Meisterschaften 1960 in Lausanne durchgeführt wurden. Frauenfeld wird in jeder Beziehung zu einer machtvollen Kundgebung außerdienstlicher Einsatzbereitschaft werden, haben sich doch alle militärischen Vereine und Verbände der Stadt, des Kantons Thurgau und weit über seine Grenzen hinaus bereit erklärt, die für diese große Veranstaltung notwendigen Funktionäre zu stellen und durch ihre Mitarbeit einen wertvollen Beitrag an die SAM zu leisten.

Die Leistungen im Lichte der revidierten Reglemente

Die große Teilnahme an den Ausscheidungen hat einmal mehr gezeigt, daß es sich beim Sommer-Mannschaftskampf um eine ideale, einfach und ohne besondere Ein-

richtungen zu trainierende Wettkampfkombination handelt, welche die körperlichen Leistungen mit den gestellten geistigen Anforderungen vereint und auch der Armee nützt. Die Meisterschaften in Bern, Luzern, Aarau, Thun, Liestal und Lausanne wurden gründlich ausgewertet, um die bestehenden Reglemente im Sinne einer weiteren Verbesserung des Wettkampfes zu revidieren. **Die Leistungsanforderungen** verlangen in der Kategorie Auszug, wo es um den Titel eines Armeemeisters im Mannschaftswettkampf geht, eine Laufroute von 12 bis 14 km und dazu 200 bis 400 m Steigung. Die Strecke beginnt mit einer Einlaufstrecke von 1,5 km, die ohne besondere Geländeschwierigkeiten in einer festzulegenden Idealzeit zu durchlaufen ist, während dann der ganze Parcours bis zum Beginn der Zielstrecke nach der Karte gelaufen werden muß. Es sind lediglich kurze Strecken von Karten-Kontrollposten zu speziellen Prüfungsplätzen zu markieren, wobei diese Posten durch Punktbezeichnung auf der Karte, Angabe von Koordinaten, nach Meßpunktverfahren oder mittels Azimut und Distanz angegeben werden können. Bei der Anlage der Karten-Kontrollposten ist darauf zu achten, daß an den Orientierungssinn der Teilnehmer angepaßte Anforderungen gestellt werden.

Als besondere Prüfungen werden das Handgranatenwerfen, das Distanzschätzen, die Bestimmung von Geländepunkten und das Schießen in den Lauf eingelegt. Die frühere Beobachtungsübung wurde fallengelassen, da es

Tagesbefehl für die Wettkämpfer

Samstag, den 16. Juni 1962

1700 Besammlung der Wettkämpfer beider Kategorien im Kasernenhof Frauenfeld; Eröffnungsakt

Anzug zur Besammlung:

Uniform (ohne Helm) und Ausrüstung gemäß Wettkampfbestimmungen vom 31. 1. 1962

Für die Reise:

Rucksackpackungen (ohne Koffern oder Sportsäcke)

1720 Organisation des Wettkampf-Bat., sanitärische Eintrittsmusterung, Abgabe des Dienstbüchleins, Fassen der Startnummern und der persönlichen Ausrüstung (inkl. auf Frauenfeld justierte Bussole) nach Befehlen der Wettkampf-Kp.Kdt. Ausgabe der definitiven Startliste. Bezug der Unterkunft

ab 1830 Nachtessen in der Kaserne

2300 Lichterlöschen und Ruhe

Sonntag, den 17. Juni 1962

ab 0330 gestaffelte Tagwache nach Startzeit

ab 0345 Morgenessen in der Kaserne

ab 0415 Ausrüstungskontrolle und Transport der Mannschaften und Gruppen nach speziellem Zeitplan von der Unterkunft zum Startplatz

0501 Start der ersten Mannschaft und Gruppe beider Kategorien. Startfolge gemäß Startliste. Der Mannschafts- bzw. Gruppenführer meldet seine Mannschaft oder Gruppe 15 Minuten vor dem Start dem Kontrolloffizier. Er gibt diesem das Kontrollblatt ab und erhält die Munition (nur Kat. Auszug)

Nach Wiedereintreffen in der Unterkunft: Duschen, Materialabgabe, Erstellen der Kantonnementsordnung und der Marschbereitschaft

ab 1030 Mittagsverpflegung in der Kaserne

1515 Schlußakt (Teilnahme obligatorisch): Rangverkündung, Abgabe der Auszeichnungen

1615 Entlassung

1635 Abfahrt des Extrazuges Richtung Zürich

Die Mannschafts- und Gruppenführer sind für ihre Mannschaft bzw. Gruppe und das genaue Einhalten aller Zeiten und Bestimmungen vom Einrücken bis zur Entlassung verantwortlich.

Die Wettkampfleitung

Mustergültig organisierter Schießplatz der SAM 1960 in Châlet à Gobet. Auch in Frauenfeld können in der Schießprüfung maximal 15 wertvolle Minuten Zeitgutschrift verdient werden: für ein getroffenes Ziel 3, für zwei Treffer 7 und für drei Treffer 12 Minuten; für jede nicht benötigte Patrone wird eine weitere Minute Zeitgutschrift gegeben.

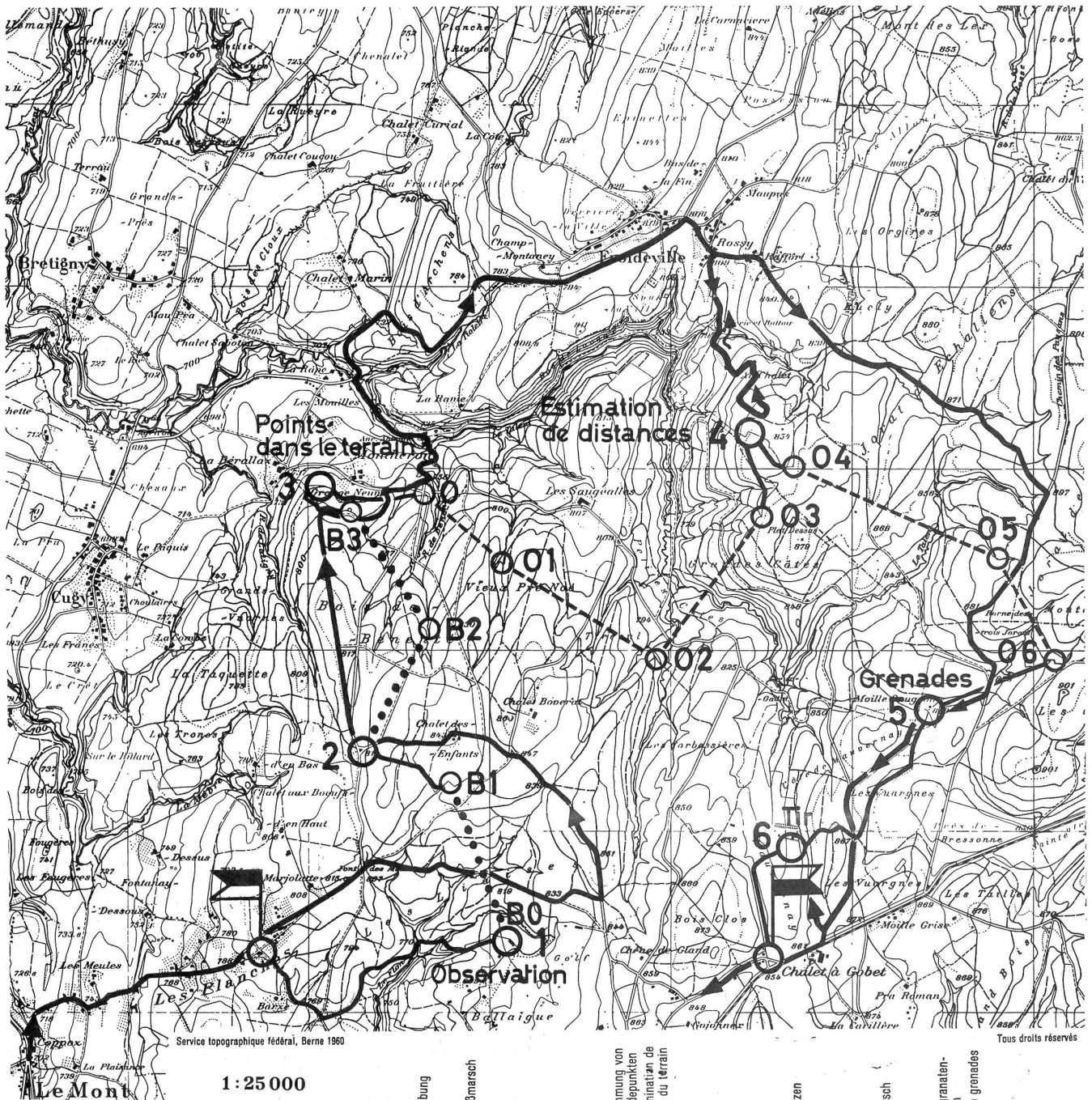


Die in Freud und Leid zusammenhaltende Patrouille, der eine gute Leistung über Rängen und Preisen steht, die zusammen trainierte, die Ausscheidung in der Heeresinheit bestand und der nun die Ehre der Vertretung ihrer Einheit an der eidgenössischen Leistungsprüfung der Sommer-Armeemeisterschaften zufällt, ist die eigentliche Seele dieser großen Kundgebung außerdienstlicher Einsatzbereitschaft.

Die Kameradschaft hilft über die Schwäche hinweg, die unterwegs jeden Patrouilleur einmal treffen kann. Wichtig ist, daß die ganze Mannschaft geschlossen das Ziel erreicht. Solche Bilder kameradschaftlicher Rücksichtnahme und gegenseitigen Helfens sprechen auch für den guten Geist und die sportliche Fairness unserer Patrouilleure.



Wie 1960 in Lausanne werden in Frauenfeld auch die in Bern akkreditierten Militärattachés des Auslandes mit dabei sein, um ein kritisches Auge auf die Organisation und den Einsatz unserer Wehrmänner zu werfen.

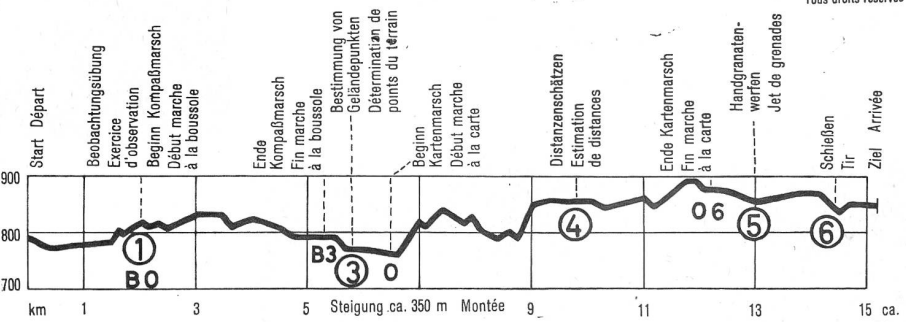


Service topographique fédéral, Berne 1960

Tous droits réservés

1 : 25 000

- Einbahnfahrstrecke
Sens unique
- Ausgeflaggte Strecke
Route marquée
- Kompaßmarsch
Marche à la boussole
- Kartenmarsch
Marche à la carte



Beispiel eines Parcours der Sommer-Armeemeisterschaften. Das war die 15 km lange und 350 m Steigung aufweisende Strecke der Sommer-Armeemeisterschaften 1960 in Lausanne

oft sehr schwer war, für alle Wettkämpfer gleiche Sichtbedingungen zu schaffen. Eine Neuerung bringt auch die Bewertung des Handgranatenwerfens, indem jede Patrouille total neun Würfe mit der HG-43 auf ein in 20 m Distanz liegendes Ziel von 3,5 m Durchmesser hat, wobei mit neun Treffern 15 Minuten Zeitgutschrift zu verdienen sind. Mit dieser Aufwertung will man die Bedeutung des Handgranatenwerfens bewußt unterstreichen, um vor allem das notwendige Training dieser Disziplin zu unterstützen. Mit dem Distanzschätzen und dem Bestimmen von Geländepunkten mit je 10 und dem Schießen mit einer maximalen Bonifikation von 15 Minuten Zeitgutschrift, beträgt nun das erreichbare Maximum der vier Disziplinen 50 Minuten Zeitgutschrift, die für die Ermittlung der Rangzeit von der reinen Laufzeit in Abzug gebracht werden.

Neu ist das Reglement für die **Kategorie Landwehr und Landsturm**, wo es um den Landwehrmeister geht. Den Landwehr-Patrouillen wartet eine besondere Strecke von 16 km, die innerhalb $4\frac{1}{4}$ Stunden in guter Haltung und Verfassung durchmarschiert werden muß; die Zeit von $3\frac{1}{2}$ Stunden darf nicht unterschritten werden. Gegenüber den Vierermannschaften der Kategorie Auszug bestehen die Gruppen der Landwehr aus 6 bis 10 Mann aus der gleichen Einheit (Stab) oder dem gleichen Bataillon (Abteilung); der Gradhöchste der Gruppe ist Gruppenchef. Diese Gruppen bestehen unterwegs zwei Schießprüfungen, das Handgranatenwerfen und Distanzschätzen. Von besonderem Interesse sind die beiden Schießen. Verlangt wird ein Feldschießen in 150 m Distanz auf Ziegel oder Scheiben, wobei jeder Patrouilleur zwei Patronen erhält. Für jeden Treffer mit dem ersten Schuß werden hier 10 Punkte bonifiziert wie auch für jede nicht benötigte Patrone. Das zweite Schießen ist ein Überfallschießen mit Karabiner oder Sturmgewehr auf E-Scheiben in 200 m Distanz; zwei Patronen pro Patrouilleur. Der Gruppenführer erhält in Deckung den Feuerauftrag, um dann den Feuerüberfall auf das bezeichnete Ziel zu kommandieren und zu leiten. Der letzte Schuß der Gruppe muß innerhalb 10 Sekunden nach dem Kommando «Feuern» abgegeben werden. Jeder Treffer im Ziel wird mit 10 Punkten bezahlt. Bei beiden Schießen werden die von einer Gruppe gesamthaft erzielten Punkte zusammengezählt; um dann das Total durch die Anzahl der Schützen für die Errechnung der Gutschrift zu dividieren.

In der Kategorie Landwehr und Landsturm kann von den Mannschaften ein Maximum von 80 Punkten erzielt werden; 24 beim Handgranatenwerfen, 16 beim Distanzschätzen, 20 beim Feldschießen und 20 beim Überfallschießen. An diesem besonderen Wettkampf nehmen in Frauenfeld 300 Mann teil. Es handelt sich um einen Versuch, die Wehrmänner im Landwehr- und Landsturmalter vermehrt für den freiwilligen außerdienstlichen Einsatz zu gewinnen, um ihnen, angepaßt dem Alter und den diesen Männern in der Armee wartenden Aufgaben, einen anregenden und auch die kameradschaftliche Zusammenarbeit fördernden Wettkampf zu bieten. Neu ist, daß hier nicht die Laufzeit, sondern lediglich die Resultate der in den Lauf eingelegten Prüfungen für die Ermittlung der Rangfolge zählen.

Die von der Wehrsportkommission revidierten Reglemente, vor allem die Neuschöpfung des Mannschaftskampfes für Landwehr und Landsturm, haben, was bereits aus der großen Beteiligung an den Ausscheidungen hervorgeht, allgemein Anklang gefunden, und es darf erwartet werden, daß sie der freiwilligen außerdienstlichen Tätigkeit der Truppe vermehrten Auftrieb geben. Die 8. Sommer-Armeemeisterschaften 1962 in Frauenfeld werden dafür weitere Hinweise vermitteln, zu denen aus allen Landesteilen und Heeresseinheiten zwei Regimenter Patrouilleure antreten.



Das ist der Armeemeister im Mannschaftswettkampf 1960 in Lausanne, die Glückwünsche des Chefs des Eidgenössischen Militärdepartementes, Bundesrat Paul Chaudets, und des Ausbildungschefs der Armee, Oberstkörpskommandant Robert Fricks, entgegennehmend. Es ist die von Oblt. Roland Marbach geführte Mannschaft der Grenadier-Kompanie 11.

Photos: Photopress und Presse Diffusion Lausanne

Orientierung für Gäste, Presse und Publikum

Eingeladene Gäste und Presse:

Sonntag, den 17. Juni 1962, 0700 Uhr, in der Kaserne Frauenfeld

Anschließend Führung ins Wettkampfgelände

Parkplätze für die Gäste und die Pressevertreter werden bei der Kaserne zugewiesen.

Publikum:

Sonntag, den 17. Juni 1962, 0830 Uhr, in der Kaserne Frauenfeld

Die Bevölkerung ist freundlich eingeladen, den Armeemeisterschaften zu folgen. Leider läßt der Charakter der Wettkämpfe es nicht zu, die Laufstrecke, den Start- und Zielort zum voraus bekanntzugeben. Hilfeleistungen an Mannschaften und Gruppen müssen deren Disqualifikation zur Folge haben.

Wir bitten alle Wettkampfbesucher, den Weisungen der Verkehrsorgane und der Funktionäre Folge zu leisten. Für nicht offizielle Fahrzeuge ist das Wettkampfgelände gesperrt.

Die Rangverkündung findet um 1500 Uhr gemäß allgemeinem Programm statt. Jedermann ist hiezu herzlich eingeladen.